Islamverbände lehnen Ungleichbehandlung von Geflüchteten ab

8. März 2022



Hamburg (KNA) Die Räte der Islamischen Gemeinschaften in Hamburg und in Schleswig-Holstein (Schura) verurteilen eine Ungleichbehandlung von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern. „Es darf keinen Unterschied machen, welche Hautfarbe oder Religion ein Mensch hat“, erklärte die stellvertretende Schura-Vorsitzende in Hamburg, Özlem Nas, am Montag. „Alle Menschen haben gleichermaßen Anspruch auf eine würdevolle Behandlung und auf ein Leben in Sicherheit. Es ist erschütternd zu beobachten, wie geflüchtete Menschen, die nicht weiß sind, oder jene, die muslimisch sind, auf rassistische Weise ungleich behandelt werden.“ Nas warnte zudem vor einer Ausgrenzung von Menschen mit russischen Wurzeln.

Grundsätzlich begrüßten beide Schura-Räte die Solidarität, die Geflüchteten aus der Ukraine nun entgegengebracht werde. Die islamischen Gemeinschaften beteten für baldigen Frieden und das sofortige Ende des Krieges, hieß es.

© KNA

Beitragsbild: Camera-man via pixabay.com

Stand: 27. November 2026